

Media Outlet: Euro am Sonntag (loosely translated as "The Euro on Sunday")

Date: 27/5/2010

A 'loosely' translated summary of the article:

The reference to CKK reads along the lines of: "Coretrack is a specialist in deep drilling techniques which is well ahead of its competitors. Cheaper, quicker and using less energy, Coretrack can drill up to 6km deep. Coretrack's drilling will focus on geothermal drilling but the rig can also be used for oil & gas drilling. First drilling with the new rig is expected in July. The company will be profitable from the outset."

Aussies entdecken Europa



FRANKFURT INTERN

JENS CASTNER

Während es deutsche Unternehmen verstärkt nach Asien zieht, entdecken die Australier langsam Europa. Wegen der räumlichen Nähe zählt Asien Down Under seit jeher zu den wichtigsten Exportregionen. Den weit entfernten Alten Kontinent hatten sie bisher sträflich vernachlässigt, wie sie sich langsam eingestehen. An der Börse waren zwar zu Zeiten der Technologieblase dubiose ehemalige Miningesellschaften, die sich rasch Internetgeschäftsmodelle übergestülpt hatten, eine Weile im Fo-

kus der Anleger. Doch davon abgesehen zog es die Aussies allenfalls nach England, wenn sie in Europa ins Geschäft kommen wollten. Das soll sich ändern. Diese Woche präsentierten sich vier australische Small Caps in Frankfurt. Neben einer schwer zu beurteilenden Biotechfirma namens Phylogica und dem vergangene Woche bereits vorgestellten Beschichtungsspezialisten Alexium waren Coretrack und Eco Quest mit von der Partie. Coretrack ist ein Spezialist für Tiefbohrungen und hat eine Technologie entwickelt, die den herkömmlichen Methoden der Konkurrenz angeblich weit überlegen ist. Schneller, preisgünstiger und energiesparender soll in Tiefen bis zu sechs Kilometer vorgedrungen werden. Im Fokus stehen Geothermieprojekte, aber auch die Öl- und Gasindustrie hat bereits Interesse bekundet. Die erste Bohrung soll im Juli beginnen. Das Manage-

ment will vom Start weg profitabel sein. Nicht uninteressant ist auch Eco Quest. Das Unternehmen stellt biologisch abbaubare Windeln her, um Müll zu vermeiden. Die ersten Werbekampagnen stehen unmittelbar bevor. Die Produkte sollen etwas preisgünstiger angeboten werden als die Ökowindeln eines dänischen Herstellers, der am australischen Markt gegen Pampers und Huggies kämpft. Wenn Eco Quest nur fünf Prozent des Markts gewinnen würde, wäre das bereits ein Milliardengeschäft. Das Risiko liegt vor allem darin, dass die Megakonzerne Procter & Gamble (Pampers) und Kimberly-Clark (Huggies) ihre Wettbewerber nicht in Watte packen werden. Ein weiteres Risiko sind die niedrigen Kurse der marktengen Titel. Australische Nebenwerte sind fast immer Pennystocks, denn an Sydneys Börse gilt die Maxime: lieber viele Aktien für wenig Geld als umgekehrt. 